

Verkehrsunfall und Heizungsbrand

Goslar, Lk. Goslar (Nds). Zwei Einsätze am Sonntag. Die Herausforderung war für die Goslarer Feuerwehr zwei Einsätze parallel abzuwickeln. Mit dem Rüstzug eilten die Einsatzkräfte zur Bundesstraße 6, um eine eingeklemmte Person nach einem Verkehrsunfall aus seinem Fahrzeug zu befreien. Die im Feuerwehrhaus verbliebene Bereitschaft war personell in der Lage, den Löschzug zu besetzen. Im Stadtteil Kramerswinkel wurde ein Heizungsbrand gemeldet. Insgesamt waren so 42 Einsatzkräfte zwischen 12:52 h und 15:30 h gefordert.



Am Sonntagmittag ereignete sich ein **folgeschwerer Verkehrsunfall**. Der Fahrer zog sich schwerste Verletzungen zu. Während der Rettung wurde eine brennende Heizungsanlage in der Pestalozzistraße gemeldet.

Gegen 13:00 h kollidierte ein Opel Vectra aus Richtung Jerstedt kommend auf der Bundesstraße 6 mit einem Baum. Der Fahrer wurde bei dem Aufprall schwerstverletzt. Die Beine waren im Pedalbereich eingeklemmt. Die Beifahrerin zog sich schwere Verletzungen zu, war aber nicht eingeklemmt. Auf dem Rücksitz hatte ein sechs Monate altes Baby sehr viel Glück. Zwei junge Männer kamen unabhängig voneinander auf die Unfallstelle zu und verständigten über Notruf die Rettungskräfte. Sie entnahmen das Baby mit der Babyschale aus dem Unfallfahrzeug und betreuten es im eigenen warmen Pkw.

Die zunächst mit dem Rettungsdienst angedachte Crash-Rettung konnte in Abstimmung mit dem Notarzt verworfen werden. Der eingeklemmte Fahrer konnte soweit stabilisiert werden, dass eine schonende aber zügige Rettung mit hydraulischem Rettungsgerät erfolgte. Nach der weiteren Versorgung im Rettungswagen erfolgte der Transport des 32 Jährigen ins Goslarer Krankenhaus.

Mit dem Rettungshubschrauber flogen die Rettungskräfte die Beifahrerin und das Baby in eine Klinik nach Göttingen. Dort schließen sich weitere Untersuchungen sowie die Versorgung der Patientin an. An der Einsatzstelle waren neben dem Rettungsdienst der Kreiswirtschaftsbetriebe ein Rettungswagen aus Salzgitter und der Rettungshubschrauber eingesetzt. Zusätzlich betreute eine Mitarbeiterin des Kriseninterventionsteams die beiden jungen Zeugen. Ein leitender Notarzt und ein Organisatorischer Leiter des Rettungsdienstes waren ebenfalls am Einsatzort.

Neben der Personenrettung stellte die Feuerwehr Goslar den Brandschutz sicher und streute auslaufen-

de Betriebsstoffe ab. Die Bundesstraße war während des Einsatzes und der Aufräumarbeiten voll gesperrt. Nach zwei Stunden konnte der eingesetzte Rüstzug der Goslarer Feuerwehr die Einsatzstelle verlassen. Die Untere Wasserbehörde kontrollierte den Einsatzbereich hinsichtlich möglicher Verschmutzung durch die ausgetretenen Betriebsstoffe.

Während die Einsatzkräfte des Rüstzuges die Rettung vornahm, wurde ein **vermutlicher Schornsteinbrand** von der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle gemeldet. In einem Mehrfamilienhaus in der Pestalozzistraße, Stadtteil Kramerswinkel, drang dichter schwarzer Rauch aus dem Schornstein. Die noch in Bereitschaft verbliebenen Einsatzkräfte konnten nach der Meldung umgehend mit dem Löschzug die Einsatzstelle anfahren. Zusätzlich fuhr der Brandmeister vom Dienst mit seinem Fahrzeug ebenfalls nach Kramerswinkel.

Unter Atemschutz drangen Einsatzkräfte in den Kellerbereich vor. Die Tür zum Heizungsraum musste mit einem Akkubetriebenen Trenngerät gewaltsam geöffnet werden. Weder die Hausverwaltung oder eine befugte Person konnten erreicht werden um mit einem Schlüssel die Tür zu öffnen. Schnell konnte die Quelle für den tiefschwarzen Rauch lokalisiert werden. Die Heizung wurde ausgeschaltet. Verschmorte Isolierungen waren der Grund für die Verqualmung. Durch die Abschaltung konnte die Rauchentwicklung unterbunden werden. Die Heizungsanlage muss nun durch einen angeforderten Heizungsmonteur repariert werden.

Text: Volker Junge, Fotos: Feuerwehr Goslar